

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteilige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rheide) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden die Preise nach dem Ermessen des Verlegers ermäßigt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen werden nach Möglichkeit vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Sams. — Bei Klage-Erhörung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren etc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 299.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Samstag 5. November 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Sams in Bocholt.

39. Jahrgang.

Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft.

Aus Anlaß der 25jährigen Jubelfeier der Rheinisch-Westfälischen Textil-Berufsgenossenschaft ist ein kurzer Bericht über die Tätigkeit der Berufsgenossenschaft in diesem Zeitraum verfaßt worden, dem wir folgendes entnehmen:

Die Berufsgenossenschaft umfaßt die gesamte Textilindustrie, ohne Seiden- und Halbleinen-, Seiden- und Halbleinen- und sonstige Wolltuchfabrikation, und ihre Tätigkeit erstreckt sich über die Provinzen Rheinland und Westfalen und das Fürstentum Bielefeld. Dieses Gesamtgebiet ist in sieben Sektionen eingeteilt, und zwar: Sektion 1 mit dem Sitz in Düsseldorf, Sektion 2 mit dem Sitz in M. Gladbach, Sektion 3 mit dem Sitz in Elberfeld, Sektion 4 mit dem Sitz in Barmen, Sektion 5 mit dem Sitz in Lennep, Sektion 6 mit dem Sitz in Hagen und Sektion 7 mit dem Sitz in Münster.

Es fanden statt: 32 Genossenschafts-Versammlungen, 112 Sektionen-Versammlungen, 184 Sektions-Versammlungen, 970 Sektionen der Sektions-Vorstände und ferner zahlreiche Kommissions-Sitzungen.

Bei Gründung gehörten der Berufsgenossenschaft 1493 Betriebe an, in welchen durchschnittlich 87 608 Arbeiter beschäftigt waren. Diese Zahlen sind von Jahr zu Jahr gestiegen. Nur war in den Jahren 1902 und 1905 hinsichtlich der Betriebe und 1894, 1901 und 1908 hinsichtlich der Arbeiter ein Rückgang gegen das Vorjahr eingetreten. Das Jahr 1909 weist die höchste Zahl sowohl an Betrieben wie an Arbeitern auf. In diesem letzten Geschäftsjahre waren 2788 Betriebe mit 148 889 Arbeitern verzeichnet. Die Zahl der Betriebe hat demnach gegen das erste Geschäftsjahr um 85 und die der Arbeiter um 70 Prozent zugenommen.

Die von den Betriebsunternehmern gezahlten Arbeitslöhne betrugen im zweiten Rechnungsjahre 1887 60 879 895 M. und in 1909 135 671 899 M. Das erste Rechnungsjahr 1885/86 läßt hinsichtlich der Löhne einen Vergleich mit den späteren Jahren nicht zu, weil dasselbe sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1885 bis 31. Dezember 1886, demnach auf fünf Vierteljahre erstreckt. Die Gesamtsumme aller für die Zeit vom 1. Oktober 1885 bis 31. Dezember 1909 nachgewiesenen Löhne beträgt 2 227 288 578 M. Der Durchschnittslohn pro Arbeiter betrug sich von 634 M. im Jahre 1887 auf 912 M. im Jahre 1909, annähernd um 44 Prozent.

Bis Ende 1909 wurden insgesamt 45 479

Unfälle gemeldet. Davon haben sich 21 107 im Maschinenbau und 24 372 an der Zusammenbauung mit dem maschinellen Betriebe ereignet. Außerdem gelangte eine große Zahl von Fällen zur Anzeige, welche nicht als Betriebsunfälle angesehen waren. Entschädigt wurden 8453 Unfälle, darunter 423 mit tödlichem Ausgang.

Bei Gründung der Berufsgenossenschaft wurde die Aufgabe der Unfallversicherung, die den Träger der Unfallversicherung nach dem Bestimmung des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 gestellt wurde, sofort ins Auge gefaßt. Neben dem Erlasse allgemeiner Unfallversicherungs-Vorschriften wurde von vornherein besonderer Wert auf die Überwachung der Betriebe gelegt. Seit Beginn der Genossenschaft sind Ingenieure mit der Überwachung der Betriebe betraut, deren Aufgabe es ist, nicht nur die Befolgung der Unfallversicherungs-Vorschriften zu überwachen, sondern auch den Betriebsunternehmern in sonstigen, die Unfallversicherung betreffenden Angelegenheiten mit Rat und Tat zu helfen. Die Kosten, die der Berufsgenossenschaft durch die Überwachung der Betriebe entstanden sind, betragen über 340 000 M. Es geht hieraus hervor, daß die Berufsgenossenschaft in dieser Beziehung neben den sonstigen Unfallkosten keine Kosten verursacht.

Die Gesamtaufwendungen der Berufsgenossenschaft bis Ende 1909 betragen 13 23 Millionen M. Sie verteilen sich wie folgt: 9,44 Millionen M. für Unfallentschädigungen, 0,32 Millionen M. für sonstige Unfallkosten (Kosten der Unfallunterstützung, des Rechtsganges usw.), 0,34 Millionen M. für Kosten der Überwachung der Betriebe, 1,28 Millionen M. für Kosten der laufenden Verwaltung, 1,68 Millionen M. für Reservefonds und 0,17 Millionen M. für Betriebs- bzw. Erneuerungsfonds.

Zur Deckung dieser Gesamtkosten wurden von den Mitgliedern der einzelnen Sektionen aufgebracht: Düsseldorf 1 461 920,69 M. gleich 11,0 Prozent, M. Gladbach 2 862 071,82 M. gleich 21,6 Prozent, Elberfeld 1 198 130,30 M. gleich 9,1 Prozent, Barmen 2 101 569,58 M. gleich 15,9 Prozent, Lennep 1 403 994,22 M. gleich 10,6 Prozent, Hagen 2 268 423,79 M. gleich 17,1 Prozent, Münster 1 940 767,87 M. gleich 14,7 Prozent.

Der Vermögensbestand der Berufsgenossenschaft Ende 1909 stellt sich wie folgt zusammen: Rücklagen (einschl. der aufgelaufenen Zinsen) 2 547 642,33 M., Betriebsfonds 169 062,85 M., Erneuerungsfonds 1 690 00 M., Gesamtvermögensbestand 2 718 395,18 M.

Zu den Jubilaren gehören vom Genossenschaftsvorstand die Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Karl Delius-Hagen, Franz Danz, Dr. Glabbe, Kommerzienrat Friedr. E. Mann-Barmen; vom Vorstand der Sektion 7 (Münster) die Herren Kommerzienrat Herr von Deiden-Gronau, Ehr. Rath-Sassenberg (seit 25 Jahren Schriftführer des Vorstandes), Kommerzienrat Werner Schwarz-Bocholt, Karl Ewers-Rüttelberg, und ferner die geschäftsführenden Beamten R. Korbach-M. Gladbach (Geschäftsführer der Berufsgenossenschaft) und Herr Magnus-Münster (Geschäftsführer der Sektion 7). Beide sind seit 25 Jahren, also seit Beginn der berufsgenossenschaftlichen Tätigkeit, in diesen Stellungen.

Deutsches Reich.

Von der Kronprinzessinreise.

Das deutsche Kronprinzenpaar, das als Graf und Gräfin Ravensberg reist, traf Donnerstag vormittag 10¼ Uhr auf dem Hauptbahnhof in Genua ein und begab sich sofort an Bord des Dampfers des Nordd. Lloyd „Prinz Ludwig“, auf der Fahrt durch die Stadt überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Als der Dampfer „Prinz Ludwig“ um 12,45 Uhr vom Kai ablegte, brachen die Zuschauer, unter denen sich viele Deutsche befanden, in Hurraufe aus und winkten dem hohen Paare Abschiedsgrüße zu.

Der preussische Landtag.

Der eine sehr stürmische Session hinter sich hat, wird nicht mehr in diesem Jahre, sondern, wie die „M. G. S.“ hört, erst im Januar des kommenden Jahres zu neuer gesetzgeberischer Arbeit wieder zusammentreten. Diese späte Einberufung der preussischen Kammer, die immer mehr zur Gewohnheit zu werden scheint, bringt manche Unzulänglichkeiten mit sich. Denn es ist geradezu unmöglich, in den wenigen zur Verfügung stehenden Wochen den Etat bis zum verfassungsmäßigen Termin am 1. April fertig zu stellen. Man kommt also wieder um ein Mal gefast nicht herum. Nun stehen ja allerdings keine wirklich wichtigen Fragen auf der nächsten Landtagssession, immerhin aber haben das Antragsrecht der Abgeordneten und das Petitionsrecht des Volkes unter diesen Umständen verhältnismäßig wenig Nutzen. Die Zahl der Anträge und Petitionen einfach unter den Tisch fassen oder als Bagatelle behandeln wird. Von neuen Vorlagen ist zunächst ein allgemeines Stichtagsgesetz zu erwarten, das für verschiedene Provinzen ein besonderes Bedürfnis ist. Auch

eine erweiterte Fürsorge für die schulentlassene Jugend wird gesetzgeberisch festgelegt werden. Ferner ist es nicht ausgeschlossen, daß nach den letzten Vorlesungen in Moskau der Schutz der Arbeitswilligen zunächst in Preußen geregelt wird. Kleinere Vorlagen von geringerer Bedeutung gehen in den einzelnen Ministerien ihrer Vervollständigung entgegen. — Da eine neue Wahlrechtsvorlage ist jetzt nicht zu denken. Der Ministerpräsident beschäftigt nicht, vor den Reichstagswahlen noch einmal an diesen spröden Stoff zu rühren. Auch ein Gesetz über die fakultative Feuerbestattung wird in dieser Session nicht kommen. Ebenso können nach der Regelung der letzten Jahre alle Befolgungsfragen als ausgeschlossen gelten.

§ Berlin, 3. Nov. Das Defizit im neuen preussischen Staatshaushalt beträgt sich auf rund 140 Millionen M.

§ Berlin, 3. Nov. Der Vorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins für Potsdam, Spandau, Osthavelland fordert anläßlich des Jahresfestes am Sonnabend, den 5. Nov., zu „Massenankünften gegen den blutigen Despoten Rußlands“ auf. Zu den beiden größten Städten des Kreises Spandau und Potsdam werden u. a. Rosa Luxemburg und Adolf Hoffmann sprechen.

Lufthafent.

* New-York, 3. Nov. Der Aviationer Mac Curdy beschäftigt, Samstag auf einem Bioplan vom Dad der Kaiserin Auguste Viktoria nach New-York zu fliegen, sobald der Dampfer 50 Meilen vom Hafen entfernt ist. Offiziere der Armee werden den Flug beobachten. Das Marineministerium gab Befehl, daß eine Flottille von Torpedobooten die Flugstrecke absperrt, um den Flug zu verhindern. Für den Anlauf wird auf dem Vordeck des Dampfers eine besondere Plattform hergerichtet worden.

* Washington, 3. Nov. Der Generalpostmeister hat den Flieger McCurdy ermächtigt, am Samstag die Postkisten der Fahrstraße der Kaiserin Auguste Viktoria vom Dampfer zum New-Yorker Postamt zu befördern. Es wird dies die erste Flugpost sein.

Provinzielle Nachrichten.

* Dortmund, 2. Nov. Gestern Abend gegen 9,30 Uhr wurde an der Münsterbrücke ein Mädchen von einem unbekannten Manne angefaßt, der ihr das Handgelenk mit 300 M. zuhaken wollte. Auf einen Fußtritt, der die Verfolgung des Missethätigen aufnahm, gab der Straßensucher einen Revolverschuß ab, ohne jedoch zu treffen.

schlimm. Er war, wie er erzählte, während seiner Militärdienstzeit von einem geistig nicht ganz normalen Vorgesetzten lange Zeit auf eine so unerhörte Weise gequält worden, daß er sich schließlich in einem Augenblick der Selbstvergiftung zu offenem Ungehorsam und tödlichem Angriffen hatte hinreißen lassen. Da der Gefesselte Zustand des Unteroffiziers damals noch nicht richtig erkannt worden war, hatte man Hartmann zu einjähriger Festungstrafe verurteilt. Er aber hatte wenig Neigung geköpft, diese Strafe zu verbüßen, und es war ihm in der Tat gelungen, trotz der damit verbundenen Lebensgefahr auf dem Transport seinen militärischen Begleitern zu entweichen. Mit unverkennbarem Stolz erzählte er, wie glücklich er sich volle drei Monate lang allen Nachspürungen zu entziehen gewußt habe, und wie es ihm endlich durch seine Schlaueit gelungen sei, unbehelligt nach Südamerika zu entkommen. Von dort sei er nach einem abenteuerreichen fünfjährigen Aufenthalt nach Deutschland zurückgekehrt, weil sonst sein Vermögen auf dem Spiele gestanden hätte. Und da man inzwischen den Unteroffizier als wahnsinnig erkannt und ins Irrenhaus gesteckt habe, sei die gegen ihn erkannte Strafe ebenso wie die, welche er durch seine Defektion verurteilt hatte, von der Gnade des Landesherrn um ein bedauerliches ermäßigt worden.

Da Weber Wendtiner noch Paul Grevenberg Soldat gewesen waren, fehlte ihnen die erforderliche Sachkenntnis, um die romanhaft klingende Geschichte auf ihre Wahrsichtigkeit zu prüfen. Aber sie mußten um so eher geneigt sein, sie auf Treu und Glauben hinzunehmen, als die Einzelheiten, die Hartmann über sein monatelanges Verbleiben und über seine Flucht berichtete, ganz unverkennbar das Gepräge der Wirklichkeit trugen.

(Fortsetzung folgt.)

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortmann.
(Nachdruck verboten.)

Der Oberleutnant war mit finsterner Miene an das Fenster getreten, seiner Tochter den Rücken kehrend. Erst das Zufallen der Tür machte ihn darauf aufmerksam, daß sie gegangen war. Und nun, da er das Zimmer leer sah, ließ er sich schwer in seinen Schreibstuhl fallen, um den weißen Kopf sorgenvoll in beide Hände zu stützen.

Martha aber schrieb hinter der verriegelten Tür ihres Stübchens mit zuckendem Herzen den grausamen Brief, der ihrem kurzen Glückstrahl und Georg Rüdigers sonstigen Hoffnungen ein rasches Ende bereiten sollte.

Aktuelles Kapitel.

Im Wendtiner Pensionat war ein neuer Gast eingezogen, ein elegant gekleideter junger Herr, der einen überaus vorteilhaften Eindruck machte und von sehr liebenswürdigem Benehmen war. Auf der Visitenkarte, die er der Hausfrau überreichte, stand nur der Name Bruno Hartmann, und da er als selbstverständlich vorausgesetzt schien, daß man über die Persönlichkeit eines neuen Mieters etwas näher unterrichtet zu werden wünsche, folgte er aus eigenem Antrieb hinzu, daß er erst vor kurzem in den Besitz seines väterlichen Vermögens gelangt sei und nun in aller Ruhe Umschau halten wolle nach einer Gelegenheit, es durch Beteiligung an einer alten soliden Firma oder an einem Gewinn verheißenden neuen Unternehmen so vorteilhaft wie möglich anzulegen.

Diese ihm unbefangenen Zone lebenswichtigster Offenheit abgegebene Erklärung machte den jungen Mann für Heinrich Wendtiner sofort zu einem Gegenstand besonderen Interesses. Es traf sich gut, daß man ohnehin gerade heute den Entschluß gefaßt hatte, einem solchen Käufer die Gastfreundschaft des Pensionats aufzubieten,

und daß man diesen Somseligen ohne viele Weitläufigkeiten auf die Suche setzen konnte. Das Zimmer, das auf solche Art frei wurde, lag unmittelbar neben dem Stübchen Wendtinerbergs. Da die Beschaffenheit des Quartiers Herrn Bruno Hartmann nach seiner Versicherung außerordentlich zusagte, war man schon nach sehr kurzer Verhandlung einig geworden.

Der neue Mieter kam mit einigen schweren Koffern, die sein Ansehen in den Augen des Wendtinerbergs Ehepaares nicht wenig erhöhten, zumal er es sich nicht nehmen ließ, den Pensionatspreis für volle vierzehn Tage im Voraus zu entrichten. Man hegte niemand mehr einen Zweifel an der Richtigkeit der Angaben, die er über seine Verhältnisse gemacht hatte, und Heinrich Wendtiner entschlüpfte sich in Aufmerksamkeit für den ihm die Unterbringung seiner Kapitalien, so besorgten jungen Mann.

Aber auch die Hausfrau hatte an dem neuen Mieter unverkennbar halb besonderes Gefallen gefunden. In der Tat konnte man sich kaum einen angenehmeren und bescheidenen Hausgenossen wünschen, als der Herr Bruno Hartmann war. Mit allem Aufsehen, von immer gleicher freundlicher Güte und stets zu munterem Gespräch bereit, schien er eine Atmosphäre des Wohlgens und der guten Laune um sich zu verbreiten, in der selbst Frau Wendtiner ihr gewöhnliches Wesen zeitweise ablegte. Er hatte um die Erlaubnis gebeten, am Familientische teilnehmen zu dürfen, und die häuslichen Mahlzeiten waren nie so lustig und anregend verlaufen als in den Tagen, die Bruno Hartmann in dem Pensionat zubachte.

Daß er Fräulein Hanna ziemlich augenfällig den Hof machte, konnte bei seinem lebhaften Temperament kaum wundernehmen. Das junge Mädchen aber bewies ihm sehr wenig Entgegenkommen. Auch seinen wüßigen und übermütigen Bemerkungen gelang es nur selten, den Ausdruck kühlen Ernstes von ihrem interessanten Gesicht zu verdrängen. Es war durchaus nichts Er-

mutigendes in der Art, wie sie mit ihm verkehrte. Wenn er irgendwelche Anlässe zur Eifersucht hatte, so gab es für ihn Grund genug, dem schweigsamen Tischgenossen zu großen, dem sich Fräulein Hanna um vieles freundlicher erwieß als ihm.

Denn auch Paul Grevenberg nahm seine Mahlzeiten gemeinsam mit der Familie Wendtiner ein. Er war natürlich schon am ersten Tage dem neuen Personale vorgestellt worden. Hartmann hatte in seiner verbindlichen Art ein paar Worte mit ihm gewechselt, aber er hatte eigentlich keinen Wert darauf gelegt, die Bekanntschaft zu pflegen. Das zurückhaltende, wortarme Wesen Grevenbergs schien ihm nicht sonderlich anzuziehen, und sein Interesse wurde offenbar so ganz von Fräulein Hannas Persönlichkeit in Anspruch genommen, daß für den stillen jungen Mann, der sich nur selten an der allgemeinen Unterhaltung beteiligte, wenig übrig blieb.

Wie er sich schon in der ersten Stunde sehr mitteilbar gezeigt hatte, so legte Herr Bruno Hartmann auch in der Folge eine manchmal bis zur Unvorsichtigkeit gesteigerte Offenheit an den Tag.

Er sprach über die Erlebnisse seiner aufsehender recht bewegten Vergangenheit wie jemand, der in jedem Zuhörer einen vorurteilsfreien Freund und guten Menschen sieht, und doch waren unter diesen Erlebnissen nicht wenige, über die jeder andere wahrheitsliebende Zuhörer des Bergessens gebreitet hätte. Welche Verlegenheit war es zum Beispiel für die Familie Wendtiner im ersten Augenblick gewesen, als Hartmann mit der harmlosesten Miene von der Welt erzählt hatte, er sei eigentlich ein entlassener Sträfling. Erst die nähere Erklärung, die er alsbald hinzugefügt hatte, war imstande gewesen, den fatalen Eindruck wieder zu verwischen.

In Wahrheit verhielt es sich mit dem Verbrechen des Herrn Hartmann nicht gar so

Der Täter ist noch nicht gefasst worden. Eine Abklärung des Geschehens durch einen Polizeibeamten, die kurz darauf stattfand, war erfolglos.

* Dortmund, 2. Nov. Ein schwerer Straßenraub kam abermals und zwar gestern Abend in der Krumbühlstraße hier vor. Der Kassierer Eduard Bornhagen wurde von 2 Leuten überfallen und mit einem Messer zu Boden geschlagen. Dabei entfiel einer der Wegelagerer dem Überfallenen die Geldtasche mit 50 Mark Bargeld. Auf die Hilferufe des Überfallenen kamen 2 Leute hinzu, denen es gelang, einen der Straßendiebe, den Gelegenheitsarbeiter Fr. Rief, festzunehmen; der zweite entkam.

* Dortmund, 2. Nov. Auf einer Rheintour von Mainz nach Köln hatte vor 2 Jahren ein Herr aus dem benachbarten Eving in der Nähe von Rülshaus eine Weinflasche in den Rhein versenkt. Auf einem in die Flasche eingelassenen Zettel versprach er dem Finder der Flasche eine Flasche Cognac und einen 3-bäligen Syphon. Dortmunds Witzbold. Jetzt, nach 2 Jahren, hat ein Angestellter an der Rülshaus Rheinbrücke die Flasche aufgefunden und den Berechtigungsanspruch nach Eving gefordert, um das Versprochene zu beanspruchen.

* Koblenz, 3. Nov. In der gestern auf dem Eisenbahnsteife gefundenen Leiche ist jetzt der Sohn des hier wohnenden Weizenmüllers R. hier erkannt worden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 3. Nov. Zur Aufklärung des Reichensandes an der Unterbrücke ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine Schiffsrau zu ermitteln. Die Frau hörte eines Abends gegen 9 Uhr, wie ein großer schwerer Gegenstand ins Wasser plumpste. Ferner ist ermittelt worden, dass am 3. Okt. ein junges Mädchen in einem Raub am Humboldthafen nach einer Gelegenheit fragte, zu Wasser von Berlin nach Hamburg zu gelangen. Ein Herr habe es nach Berlin verschleppt und dann zurückgelassen. Als das Mädchen erfuhr, dass die Fahrt 3 bis 4 Tage dauere, ging es wieder fort. Ferner ist ein Steuermann einer hiesigen Schiffsreederei ermittelt worden, der den Sach am 28. Okt. schon am Kronprinzengarten hat treiben sehen.

— Berlin, 3. Nov. In Marienwerder am Finowkanal wurden in der Wohnung des Kanalarbeiters R. Zimmerer Güter zur Herstellung falscher Zwangsmarktfische gefangen, die ein Freund R. nach Aufweisung von 75 Zwangsmarktfischen dort zurückgelassen hatte. R. wurde verhaftet.

Die Bakterien- und Epidemiegefahr im Herbst.

Es ist allgemein bekannt, dass die Häufigkeit gewisser Erkrankungen im Zusammenhang mit der Jahreszeit steht. Das Herbstwetter ist besonders geeignet, die Atmungsorgane anzugreifen und Hals und Rachen, zumal bei Kindern und zu Krankheits Neigenden, für den erfolgreichen Angriff der Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten vorzubereiten. Bei vielen Tausenden von Menschen ist deshalb der denische Herbst und Winter gefährlich, und viele, die mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen versehen sind, verlassen aus Furcht vor den Unbilden des Winters die Heimat, um in schönen Süden den Gefahren für ihre Gesundheit zu entgehen. Der rauhe Herbsttag mag Gortie gebacht haben, als er die Worte sprach:

„O, wie kühl ich in Rom'isch so froh,
gibst ich der Zeiten,
Da mich ein granlicher Tag droben im
Norden umfing.“

— Amsterdam, 3. Nov. Die 86-jährige Witwe eines Föhrers wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Als Täter wurde ein junger Bursche ermittelt, dem ein Ehepaar Beihilfe geleistet hat. Alle drei wurden verhaftet.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 5. Nov. (Goldene Hochzeit. Morgen Sonntag feiern die Eheleute Hermann Meyermann und Adelheid geb. Ollen beide von hier, in der Römmerstraße wohnhaft, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilärsbräutigam ist 78, während die Jubilärsbräut 74 Jahre alt ist. Beide sind Herr Meyermann seit ein Jahr infolge Schlaganfalls an das Haus geknüpft.

2. Eine außerordentliche Viehzählung findet im preussischen Staate wieder am 1. Dezember d. J. statt. Um Zähler zu gewinnen, empfiehlt der Minister des Innern, die Staats- und Gemeindebehörden der einzelnen Bezirke, insbesondere die Vögte zur Beteiligung an der Zählung zu ermuntern. Vergütungen können zu diesem Zwecke aus der Staatskasse nicht gewährt werden. Der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrtümlichen Auffassung, dass die Viehzählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolge, soll nachdrücklich entgegengetreten werden. Als Zählung wird die Viehzählung bezeichnet (nicht das einzelne Vieh) zu Grunde gelegt, darauf ist auch der Formularbedarf zu berechnen. Einzelne gelegene Wohnplätze, militärische Anstalten und Wälder, Schlachthäuser, Viehquarantänen und Anlagen bilden besondere Zählbezirke. Alle Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Viehzählung in einzelnen Orten gefährden könnten, sollen am Zählungstage unterbleiben; insoweit müssen die auf den 1. Dezember fallenden Feste, Feste und Viehmärkte auf andere Tage verlegt werden. Das königliche Statistische Landesamt in Berlin ist vom Minister angewiesen worden, alle auf die Zählung bezüglichen Anfragen zu beantworten.

3. Auffallend viel falsches Geld befindet sich gegenwärtig im Umlauf. In der Hauptstadt handelt es sich um falsche 2- und 5-Markstücke. Die ersten tragen das Münzenzeichen A mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1905, die 5-Markstücke sind mit D und der Jahreszahl 1908 bezeichnet und mit dem Bildnis König Ottos von Bayern versehen. Die Falschstücke sehen sich glatt und fettig an, ihr Klang ähnelt denen echter Stücke.

Sturm und Regen in gefährlicher Abwechslung sind die Grundursachen des ungünstigen Gesundheitszustandes im Herbst. Epidemien von Influenza, Scharlach, Masern, Schnupfen, Rachen- und Keuchhusten, die Bakterien, werden von einem Zimmer ins andere, durch alle Etagen, von Haus zu Haus verschleppt. Da heißt es nicht nur ärztliche Hilfe zur rechten Zeit schaffen, sondern die Krankheit ausgebrochen ist, sondern es ist von ungeheurer Wichtigkeit, Vorbeugung und Schutz gegen die Erkrankung zu suchen.

Das Meer der Bakterien bringt in den menschlichen Körper durch die Mund- u. Nasenhöhle und die oberen Luftwege ein. Deshalb genügt nur ein solches Mittel einen wirksamen Schutz, das bereits an dieser Eintrittsstelle seine Desinfektionsfähigkeit entfaltet. Solch ein Mittel ist das Formamint.

Das Formamint ist wegen seiner vortrefflichen Wirkung und überaus leichten Anwendbarkeit in überraschend kurzer Zeit in den weiten Kreisen als vorzügliches Desinfektionsmittel des Mundes und Rachens beliebt geworden. Fast in jeder

(Geflügel-Verein für Bocholt und Umgegend. In der am Sonntag im Hotel Gerbaulet stattgefundenen Versammlung wurde dem von hier verordneten Kassierer H. Entlastung erteilt, nachdem der neue Kassierer Schöblich die Kasse in allen Teilen kassierend gefunden. Mehrere Neuanmeldungen lagen vor. Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Vorlegung über eine vom Verein zu veranstaltende Kolonialisierung. Nach längerer Debatte wurde dahin beschloß gefasst, daß der Verein nach der Duisburger Ausstellung eine Geflügelzucht unter den Mitgliedern, ohne Kosten für den Verein, veranstaltet, um den einzelnen Züchtern vor Augen zu führen, welches Material im Verein vorhanden ist. Es können nicht nur einzelne Tiere, sondern auch ganze Stämme ausgestellt werden und müssen die Ausstellungsläden den Namen des Ausstellers und den event. Verkaufspreis tragen. Die Ausstellung ist keine öffentliche, jedoch soll Interessenten der Eintritt gestattet sein. Da der Verein als 86. an der am 11.—13. in Duisburg stattfindenden Ausstellung beteiligt ist, so werden die Mitglieder am 13. cr. gemeinschaftlich die Ausstellung besuchen und verschiedene Mitglieder die Ausstellung besichtigt. Auf den größten Ausstellungen in Bremen und Hannover erhielten B. A. die Mitglieder der Bocholter auf „Weiße Wundtöcke“, Anton Wemmers auf „Rote Rhode Islands“.

2. Warnung. Die Firma M. A. Winter & Co. in Washington D. Z. sucht in Deutschland immer noch Agenten für den Vertrieb des Universalheilmittels „Natürlicher Gesundheitsheiler“. Abgesehen davon, daß es ein Universalheilmittel gegen alle Krankheiten natürlich nicht geben kann, und vor dem Gebrauch des Nat. Ges. Heilmittels nur gewarnt werden kann, machen sich die Agenten durch den Vertrieb des Mittels auch strafbar, da es nur in Apotheken verkauft werden darf. Für die Art und Weise, in der die Firma Winter & Co. Agenten erwirbt, ist bezeichnend, daß eine Person, die nur um einen Prospekt und eine Probe des Mittels gebeten hatte, sofort eine Menge von Prospekten mit den Aufdruck seines Namens und seiner Adresse erhielt und ersucht wurde, eine Agentur zu übernehmen.

Allerlei.

— Ein Elefant, der 1000 Leben rettete. Die jüngst gemeldete Überschwemmungskatastrophe am Ganges, der bei Soroti zahlreiche indische Pilger zum Opfer gefallen sind, würde ohne die Klugheit eines Elefanten weit größeres Unglück angerichtet haben. Während Tausende von Pilgern in den „heiligen Fluten“ badeten,

fließ plötzlich das Wasser und 200 ertranken. Ein Elefant aber, der einem gewissen Jung Maharaj gehörte, rettete mehr als 1000 der Pilger aus dem Fluß. In seinem Gesäße wurden lange Seile befestigt, immer wieder schwamm das wackere Tier in die Fluten hinaus, und an den Seilen ließen sich die bedrängten Pilger aus Wasser ziehen.

— Ein fieseres Gefängnis. Ein neues Verfahren, um Ausbruchversuche aus Gefängnissen zu verhindern, ist nun in dem Justizhaus von Dillon in den Vereinigten Staaten eingeführt worden, nachdem ein schlimmer Verbrechen eine aufsehenerregende Flucht bewerkstelligt hatte. Auf Vorschlag eines kanadischen Zeichners hat man die Eisenbarren der Gefängnisfenster mit der elektrischen Leitung verbunden und in allen Zellen eine latente Warnung angebracht: „Wer die Fenster berührt, tut dies auf eigene Gefahr, da von dem Gitter ein Strom von 2000 Volt ausgeht.“

— Der größte Apfel der Welt. Schon wieder ein amerikanischer Rekord! Diesmal scheint es aber kein Schwindel zu sein, sondern Wahrheit; der größte Apfel der Welt wird im Royal Magazine mit einem gewöhnlichen und einem Maßstab daneben zum Vergleich abgebildet. Der Riesapfel, ein Exemplar der Sorte Spokane Beauty, ist die Frucht eines 8-jährigen Baumes, dem man keine besondere Pflege hat angedeihen lassen. Als Gewicht des Apfels werden 41 Unzen genannt, das ist also 2 1/4 Pf.; sein Umfang soll 17 Zoll = 43 cm. betragen.

— Einbrecherinnen. Aus Chicago kommt die Nachricht, daß 4 bessere Damen dieser Stadt unter Beschuldigung des Einbruchs verhaftet worden sind. Drei dieser Damen sind verheiratet und alle residieren in dem exklusiven Stadtteil und sind, mit Ausnahme der unverheirateten, sehr reich. Die Damen, welche gegen Kaution auf freien Fuß gelassen wurden, geben die Einbrüche zu, aber behaupten, daß sie dies nur zum Vergnügen getan hätten. Einmal Nachts fuhren die 4 in einem Motorwagen von Chicago nach Crown Point, einer kleinen Stadt, ungefähr 64 km von Chicago entfernt. Hier brachen sie in ein Gutshaus ein und entführten in ihrem Motorwagen einen großen Teil des Raubes. Die gestohlenen Dinge sind u. a.: Bier, Rohl, Zwiebeln, Porzellan und verschiedene Haushaltsgegenstände. Eine der Einbrecherinnen verlor ihr Taschentuch, und da ihr Name darauf stand, war die Folge die Verhaftung der vier „Damen der Gesellschaft“ nach einigen Tagen, als sie auf eine neue Expedition ausgingen.

zur Wirkung kommen, so daß die keimtötende Fähigkeit langdauernd anhält.

Eine so ungemein wertvolle Eigenschaft, Bakterienanhebungen im Munde aufzuhalten und dadurch Infektionen im Reize zu verhindern, ist von namhaften Vertretern der ärztlichen Wissenschaft auf Grund sorgfältiger Versuche anerkannt worden. In zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten bezeugen diese Sachverständigen die hervorragende Bedeutung des Formamints als eines Desinfektionsmittels zur Vorbeugung von Infektionen bei Kindern und Erwachsenen. Der Spelchel erhält durch die Lösung der Formamint-Tabletten im Munde eine hart bakterienhemmende Kraft. Unstrittig stellt das Formamint eine der wichtigsten Erzeugnisse der Neuzeit dar und gehört wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit im Kampf gegen die Infektionskrankheiten zu den Mitteln, denen ein ehrenvoller Platz sicher ist.

Literatur über das Formamint sowie zahlreiche Zeugnisse von Professoren und Ärzten versenden auf Wunsch kostenfrei und portofrei die Fabrikanten Bauer & Co., Berlin SW. 48.

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Aussehen und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Glückseligkeit-Milchmilch-Creme** v. Bergmann & Co., Radbeul, Preis a St. 50 Pf., ferner ist der **Glückseligkeit-Milchmilch-Creme** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei: **Geschw. Hoepfner, Wiers, Wilh. Wink.**

Wiederhollich, jeden Bruchleiden



Anerkannt bestes und sicherstes Heilmittel der Welt.

Vorzüge:
Tadellos Eßbar.
Weichen der Feder im Gebrauch aus.
Keine Verunreinigung beim Waschen, Eßgen, Waschen und Arbeiten usw.
Kein Schmecken oder Mundwerden mehr.
Nur ein oder zwei Schüsseln unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.
Telephon 185.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten von 20 Pf. an in den schönsten und neuesten Mustern. Won verlangen kostenfrei Musterbuch Nr. 279. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

Zum 100-jährigen Geburtstage Fritz Reuters

7. November.

- Reuters sämtliche Werke, 6 Bände, Salon-Ausgabe . . . 12.— M.
- Reuters sämtliche Werke, 8 Bände, . . . 8.— M.
- Reuters Werke, 4 Bände . . . 6.— M.
- Reuters Werke (goldene Klaisler Bibliothek), 4 Bände . . . 6.— M.
- Reuters Werke (Halbfranzosenband), 4 Bände . . . 9,50 M.
- Reuters Werke (ausgewählt), 2 Bände . . . 3,50 M.
- Reuters Werke, 2 Bände . . . 2,40 M.

Reuter Fritz, Gedenkbuch zum 100. Geburtstag des Dichters, herausgegeben vom Allgemeinen platteutschen Verband, steifkart. 3,00 M.

Borrtig bei

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Bocholt, Nordstrasse 27.

Bergisch-Märkische Bank Bocholt.

Hauptniederlage Elberfeld.

Zweigstellen:

Rachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M. Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheinfeld, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenstellen:

Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch, Hilben, Hoppstadt, Moers, Neuf, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Rommandanten:

Max Gerson & Co., Rommandant-Ges., Hamm i. W., Coester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Coester W.

empfehlen

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Wechseln.

Annahme von Sparanlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen in Schecks von Scheckkonten bei dem A. I. Postsparkassenamt in Wien.

in verschiedenen Bezirken emittieren

Küchenschrank-Spigen

in verschiedenen Bezirken emittieren

Wald-Preisselbeeren.

schön reif, frisch gepflückt, 10 Pf. Postfracht franko für 3,00 M.

Süßol. M. J. Meyer.

Schriftl. Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prospekt gratis. International. Adressen-Büro G. Blund, Hamburg 26.

Das Allerbeste ist **Dalli-** Seifenpulver

Feinste **Nienburger Bisquits** empfiehlt **Ferd. Messing,** Dierstraße 18. Telephon 252.

Transmissions-Teile:

als Wellen, Antriebsrollen, Stützrollen, Lager aller Art, Riemenrollen etc. etc. stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund, Fernspr. 851 und 8007.

1 Mantelofen (für Kohlen), **1 Majolikaofen** (für Gas), **1 Raminfüllung mit eingebautem Gasofen** billig zu verkaufen.

Wald-Preisselbeeren.

schön reif, frisch gepflückt, 10 Pf. Postfracht franko für 3,00 M.

Süßol. M. J. Meyer.

schön reif, frisch gepflückt, 10 Pf. Postfracht franko für 3,00 M.

Süßol. M. J. Meyer.

Gottesdien

Donnerstag, den

6, 7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Christenlehre

4 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Gottesdienst

2 Uhr Andacht für

Diebst

extraanten.
ten Jung
1000 der
Geschirr
er wieder
en hinaus,
bedrängten
Ein neues
Straßen-
Büchhaus
ten einge-
Verbreiter
elligt hatte.
nitters hat
enfer mit
in allen
geschlagen:
auf eigene
n von 2000
it. Schon
Diesmal
in, sondern
wird im
alligen und
gleich abge-
r der Sorte
8jährigen
lege hat an-
ofels werden
Pfd; sein
tragen.
ago kommt
dieser Stadt
s verhaftet
ind verheir-
ativen Süb-
r unverheir-
eliche gegen
eben, geben
ab sie dies
ines Nachts
von Chicago
abstiegt, un-
Hier brachen
ten in ihrem
es Raubes.
Eier, Rohl-
ne Haushal-
vermögen ver-
ame darauf
ag der vier
igen Tagen,
bzogen.
Leimtönde
Eigenschaft,
aufzuhalten
zu existieren,
er ärglichen
Versuche an-
enshaftlichen
igen die her-
nis als eines
ag von An-
en. Der
Formamint-
teschemende
mint eine der
zeit hat und
erwendbarkeit
aufweisen zu
Wag sicher ist.
me höchste
ten verfinden
e Fabrikanten
nverdienst
Propriet gratis,
Büro G. Blund,
ste
Li-
npulver
ste
Bisquits
hlt
essing,
Telephon 252.
missions-
ile:
uppungen,
er aller Art,
iden ic.
rätig.
Dortmund,
und 3007.
telofen
len),
traofen
ad),
kung mit
t Gasofen
n.
hoffstraße 5.
selbeeren,
epflicht, 10 Pfd.
für 3,50 M.
I. J. Meyer.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 6. November.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Andacht für die armen Seelen.
St. Marien.
1/2, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.
St. Joseph.
1/2, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
5/2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium.)
1/2, 9 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Gymnasium.)
1/2, 9 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/2, 9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 6 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 5/2, 9 Uhr Antoniusandacht.



Das Jahresheft

für den verstorbenen

Gesetz

Max Diepenbrock

findet am Montag, dem 7. Nov.,
8/2 Uhr in der St. Georgius-
Kirche statt, wozu freundlich ein-
geladen wird

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 6. November.
3 Uhr erste hl. Messe.
1/2, 7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamt kommen die
Kommunionkinder zur Schule.
Nachm. 1/2, 3 Uhr ist Todesangstbruder-
schaft.

Montag in Grommet.
Dienstag in Radingholt I.
Samstag in Radingholt II. im Dorfe.

Ein Mädchen

von 16 bis 17 Jahren zum 1. De-
zember gesucht.

Näheres Ostwall 778.

Wegen Erkrankung des jetzigen

sofort ein tüchtiges

Mädchen

soent. Auskünfte gesucht.

Friedensstr. 22.

Schuhmachergeselle

auf sofort oder später gesucht

HERMANN QUERBACH,

Neutor.

Müßige gut eingeführte

Platzvertreter

gesucht.

Wird Offerten an C. Otto Gehr-
ke, Reichenstr. 10, Hamburg. Zweig-
niederlassung Düsseldorf, Gans-
haus.

Für fleißiges Kaufmann. Bureau wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung und guter Hand-
schrift gesucht. Selbstgeschriebene An-
gebote u. A. B. 298 an die Exp. d. Bl.

Eine fleißige Weberin sucht einen

jugen, tüchtigen

Wader.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schöne, lustige, trockene

Oberwohnung

von 4-5 Zimmern nebst Keller auf

sofort oder später ganz oder geteilt zu

vermieten.

Herrn. Telaar,
Dingeldeystr. 11.

Eine geräumige, bessere

Arbeiterwohnung

an der Dingeldeystr. 11 ist pro

sofort oder später ganz oder geteilt zu

vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei Damen suchen freundl. möbl.

Zimmer

womöglich mit voller Pension, zu

Dezember oder Januar.

Offerten unter O. P. 10 an die

Expedition d. Bl.

Hellmichs-Lebensbitter

von H. Hellmich, Dortmund.
Weltbekannt und von Ärzten empfohlen!
Diverses Gold, Medaillen, Atteste u. Gebrauchsanweisungen gratis.
Zu haben in Bocholt bei: Drogerie Hoepfner, Kaufmann
Joh. Telake, Karolingerstr., Bernd. Gieseler.
Zu haben in Stadthagen bei: Kaufmann Wilhelm Gerg.
" " " Dingden " Gastwirt Hermann Köpper.
" " " Wulsen " Gastwirt Gustav Gumpert.
" " " Welen i. W. " Drogerie H. Clausdits.

Restaurant Gödde.

Sonntag, den 6. November:

BALL.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Gödde.



Vieh- u. Inventar-Verkauf.

Am Dienstag, dem 8. November, vormittags 9 Uhr anfangend,
läßt Herr Johann Awater in Stenorn wegen Aufgabe der Acker-
wirtschaft

1 Pferd (Stute, 9 J. alt), 5 hochtr. Kühe, 4 Rinder,
4 Schweine (5 Monate alt), 1 Kutschwagen,
1 Chaise, 1 Halbverdeck, 1 Tilbury, 1 fast
neuer Aderwagen, 2 lange Karren, 3 Sturz-
karren, Pflüge, Eggen, Kultivator, Mäh-
maschine, Drillmaschine, Häckelmaschine,
Düngerstreumaschine, Heuwender, Rüben-
schneider, Schiebkarren, Dezimalwaage,
Butterwaage und Gewichte, Reitsattel und
Trense, Kutsch- und Pferdegeschirre, Ader-
geräte, ferner 4 Kleiderchränke, Schreibpult,
2 vollst. Betten, 2 Hochmaschinen, Tische,
Stühle, Ofen, Nähmaschine, Waschmaschine,
Fahrrad, Eisfrant, Regulator, Spiegel,
Porzellan, Kisten, mehrere Rollen Leinen etc.
Öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Posten bis incl. 5 M. sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Zahn-Praxis „Hygiea“.

August Schubert, Dentist, Bocholt,

Westend 665/31 (direkt am Kleinbahnhof).

14 Jahre praktisch tätig.

Sprechstunden: 8-8 Uhr, Sonntags 8-1 Uhr.

Verarbeite im eigenen Laboratorium nur amerikanische

Zähne mit echten Platinlöffeln und Porzellanzähne.

1,80 M. Jeder künstliche Zahn nur 1,80 M.

Warum zahlen Sie da noch 3, 4, 5 M. und mehr per Zahn?

Unechte Zähne mit Eisenstiften liefere ich nicht!

Umarbeiten nichtpassender Gebisse pro Zahn 1 M.

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1 M.

Kautschukplatte 3 M. Goldplatte 7 M.

Plomben 1,50-3,00 M.

Saugt Ihr Gebiss nicht an?

Verlangen Sie sofort Patent-Sauger!

Referenzen: 4 Jahre tätig bei Zahnarzt Dr. Richter, Stettin, Hof-
Dentist Driesen, Breslau, in der Zahnärztl. Klinik zu Danzig;
zuletzt Zahnarzt Brünemann, Bocholt, vertreten.

Die Mitglieder der Sterbekasse

Saarlem müssen sich melden.

Direktion Saarlem.

Ant. Rademacher,

Urbachshäuser 12.

Grosses Lager

aller Arten

Schmier-Dele und -Zette.

Dele für Drückmaschinen,

Nähmaschinen, Wagen, Karren,

garant. hart- und säurefest.

Gehr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Altestraße 3.

Telephon 257.

Die frühere Johanna Uhlen-

brook'sche

Besigung

in Rhede beabsichtige ich im ganzen

oder auch geteilt zu verkaufen.

Ausschreib. erteilt Auctionator

Herr von Delt in Bocholt.

Wesel. Aug. Böhm.

Ca. 200 Meter

Wallheiden

auszuroden.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wo kann ich sparen?

Diese Frage stellt sich die besorgte Hausfrau mit Recht, nachdem die ganze
Lebenshaltung tagtäglich teurer wird. Daher ist es auch von Wichtigkeit,
beim Einkauf von Kaffee daran zu denken, daß es sehr billige und dabei
ganz ausgezeichnete Ersatzmittel für Bohnenkaffee gibt. Das vollkommenste
auf diesem Gebiete ist Seelig's kandiierter Kornkaffee. Man achte aus-
drücklich auf den Namen Seelig und die Schutzmarke Stern und welse
jede minderwertige Nachahmung zurück.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Bocholt e. V.

Kreis VIIIb.

Ruhrgau.

Der Verein feiert Sonntag, den 6. Nov. 1910,

im Saale des „Grossen Kurfürsten“ (Oppertbeck) sein

43. Stiftungsfest.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Schauturnen

der Männer-, Frauen- und Mädchenabteilung.

Abends 8 1/2 Uhr:

FEST-BALL.

Während desselben turnerische Vorführungen der

Männer- und Frauenabteilung.

Wir laden alle unsere Mitglieder zu diesem Feste

freundlichst ein.

Gut Heil!

Turnverein Bocholt e. V.

NB. Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben

gegen Zahlung von M. 1,50 zum Festball Zutritt.

Männergesangsverein „Concordia“.

Mittwoch, den 9. November,

abends 8 1/2 Uhr,

im grossen Saale des Schützenhauses:

KONZERT

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frä. Grethe

Schlevertusch, Dortmund (Sopran) und des Konzert-

meisters Herrn Tillmann-Strater, Krefeld (Violine).

Karten à M. 1,00 bei den Mitgliedern, sowie in der

Buchhandlung von J. & A. Temming.



Seit Jahrzehnten

hat sich

L'estomac

ärztlicher Magenbitter

als magenanregend und Verdauung befördernd

glänzend bewährt und wird deswegen von

Ärzten sehr empfohlen.

Niederlage bei

Franz Behnen,

Bocholt,

Oststraße.

Junger Kaufmann,

24 Jahre alt, kath., einjährig-freiwillig

gedient, im Besitze guter Zeugnisse, sucht

Stellung auf einem Kontor einer

Weber.

Offerten unter M. S. 100

erbeten an die Expedition d. Bl.

Junger Mann

oder Fräulein

für Korrespondenz und leichte Kon-

sararbeiten gesucht. Eintritt 1. Ja-

nuar oder früher.

Offerten unter 350 an die Exp.

d. Bl.

Centralhotel.

Täglich großes Konzert.

Anfang 8 Uhr abends.



Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Roselweine . . . M. 0,85 bis M. 2,00

Rheinweine . . . M. 1,00 bis M. 4,50

do. rot (Opfer) M. 1,60

do. (Spätrot) M. 1,60

do. (Walpo) M. 1,60

Jordeaux . . . M. 1,20

Burgunder . . . M. 2,60

Malaga . . . M. 1,80

Portwein . . . M. 2,60

do. . . M. 2,60

do. . . M. 3,00

do. . . M. 4,50

do. . . M. 2,55

(in Deutschland auf Flaschen gefüllt).

Preise für Champagner incl. Steuer).

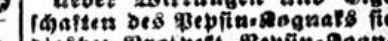
Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen

sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden

für 10 Pf. in Zahlung genommen.



Aerztlich empfohlen!

Pepsin-Kognak

von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.

Ueber Wirkungen und Eigen-

schaften des Pepsin-Kognaks siehe

das Prospekt. Pepsin-Kognak

Verkauft in Flaschen: 1/2 Liter

M. 3,50, 3/4 Liter M. 2,75, 1/2 Liter

M. 2,00, 1/4 Liter M. 1,50, 1/8 Liter

M. 75 Pf., Pepsin-Kognak f. 1

M. 5,00, 2 Liter M. 6,00, 3 Liter

M. 7,50, und im Ausverkauf in Bocholt

bei P. J. Frese (Restaurant

„Zum Bürgerfrüh“).

Entzückend

rosig zart und blendendweiss wird die

Haut nach kurzem Gebrauch der allein

echten

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von prächtiger Wohlgeruch von

Bergmann & Co., Berlin, 60 Pf. pr. Stk.

St. Georgius-Apotheke, Marien-Apotheke

Löwen-Apotheke und Apotheke in Rhede.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Sehrer, Katarh u. B.

schleimung, Bronchitis, Keuch-

husten, als die feinsten

Kaiser's

Brust-Caramellen

mit den „Drei Lammern“.

5900

notbrig. Zeugnis

beruht auf

beruhten den fähigen Erfolg.

Pat. 25 Pf., Dose 50 Pf.

Zu haben bei Geschw. Köpfer,

Germania-Drog. in Bocholt,

Germann Gising, Kolonial-

warenhandlung in Bocholt.

Th. Schilling, Kolonialwaren-

handlung in Rhede.

Eine Handtasche

mit Inhalt gefunden.

Heinrich Farwick,

Werb.

Freue, wachsame

Padelhündin

blitz zu verkaufen.

Johann Frank, Rhede,

hinter der Kirche.

Auch in Bocholt, Ostwall 6.

Reichhaltigste Auswahl * Billigste Preise in



Oefen

aller Systeme.
Dauerbrenner, Irische Oefen.



Viele neue Modelle.

Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Verdampfschalen, Feuergeräte.

Alleinverkauf für die grösste Kochherdfabrik Deutschlands:

F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Schalke.

Dieses überall verlangte und renommierte Fabrikat kann daher nur durch uns bezogen werden.

Für die Güte eines jeden bei uns gekauften Ofens oder Herdes leisten wir volle Garantie.

Aufstellen der Oefen und Herde gratis!

A. Ketteler & Söhne, Osterstrasse 1.

Engrosversand von Oefen und Herden.

Museum
des Vereins für Heimatpflege
zu Bocholt.

Die jetzige Sonderausstellung enthält:

Gemälde (Originale und Kopien)
von Fräulein Anna Quedenfeldt-Düsseldorf.

Entwürfe (Architekturen)
von Herrn Architekt Lau-Wesel.

Geöffnet:

Sonn- und Feiertags 10 bis 1 Uhr
und 2 „ 1/25 „
Donnerstags 2 „ 1/25 „

Eintrittsgeld 30 Pf.
Sonn- und Feiertags nachmittags 20 Pf.

Zahnorsatz!
H. Schüren,
Nordstrasse 16,
Eingang Langenbergstr.
Künstliche Zähne,
Stiftzähne, Plomben,
Goldplomben.
Kronen, Bar und Kapselbrücken.
Zähne ohne Gaumenplatte.

Ortskrankenkasse I.
General-
Versammlung
Sonntag, den 6. Nov.,
nachmittags 3 Uhr, im
Sofale des Herrn
Peter Frese.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Rechnungsre-
visoren für das Jahr 1910.
3. Besprechung wichtiger
Kassenangelegenheiten.
Der Vorstand.

Orient-Teppiche

Erzeugnisse aus Persien u. dem Kaukasus.
Grosse Auswahl farbenprächt. Exemplare.
Kleine Teppiche, Vorlagen, Verbindungs-
stücke, Läufer, Wandbehänge, Decken
und Stickereien.

Persönlicher direkter Einkauf an den
Hauptstapelplätzen des Orients.

Eigenes Einkaufshaus in Konstantinopel.

Auswahlsendungen franko.

Rose & Co. Dortmund.

Kath. Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, 6. November, nachmittags 3 Uhr:

Theater-Aufführung

im neuen Vereinsaal:

1. Die Sage und das Volkslied,
2. Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans.

Eintrittspreis 50 Pf.

Karten sind zu haben in der Buchhandlung Jos. Heynhaus und im
Kaspi, Sonntagabend an der Kasse.

Lambertz
Bruchpinten

empfiehlt

Ferd. Messing,

Oberstrasse 18.

Telephon 252.

Viel Eier

ergibt man zu jeder Jahreszeit, auch
ohne freien Auslauf und im Winter
bei der strengsten Kälte durch das
1000fach erprobte und sehr geliebte
Geflügelfutter „Nagut“. Verkauf in
Bocholt bei:

Bernh. Kothorst,
Samenhandlung,
Heinr. Gebbing,
Getreidehandlung.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsranne: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe
von Ortseingewohnten und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täg-
licher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Er scheint wöchentlich
Sonntägliche Unter-
blatt „Eierne und
50 Pf. oder vier
von der Expedition

Nr. 300

Deuts

Das fünfundzw
als Land

begehen heute am
tr um 2 a b g e o
Gahensly (Samburg
mit (Wetzlar, B.).
(Osterfeld, B.).
am 5. November 1
Gahensly für den
(Samburg), Abg.
Wahlkreis 3 Opp
und Abg. Dr. K
bezieht 4 Wähler
hausen), für n
stets wiedergewähl
war für seinen W
bis 1908 auch W
Gahensly ist mit
Zentrumsjubiläum
dann folgt Abg. D
(geb. am 17. Janu
v. Strachwitz em
und mit 56 Jah
des Abgeordneten
find am 5. Novemb
ist dem Hause 2
Abg. Dr. Frhr. v
freikonservative Ab
der Pole Abg. Ed
Abgeordneten habe
den Wahlkreis ver
stabil) gehörte schon
für seinen Wahlkre
Mitglied an.

Das neue

* Paris, 3. 9
Ministeriums ist
gekommen. Die
Kabinets ist folge
Briand, Justiz
Pichon, Boute
Maurice Faure,
Kriegsminister
geordneter Abg.
Saffaire, Gaudet
General Boun
Lapierre. Abgeor
Staatssekretär der
Unterstaatssekretär
Unterstaatssekretär
Dujardin Beaum
also sieben neue
Abg. Faure und
Morel und Rayn
radikalen Partei a
war schon Minister
sekretären ist Mo
Gul'stan weiß m
von Nante und
ist. Allgemein
schließlich doch
goren ist. Die W
und ihm haben
an Meinungsve
Koalitionsrecht
bemerkt werden
Briand erhalten
der Mitterands b
Clement sind.
neuen Ministerin
fähigkeit zu.

Schwere C

* Konstantinopel
Nachrichten über
Sultans finden
Reifen Befähigun
rasche Fortschritte.
Aufnahme fester
mühsam im Zim
ist fast vollständig
einem Zustande
daß seine Lebens
ist.

Unruhe in

* Washington,
folge der Revolte
kriegsrecht erklä
Mitteilungen, die
stossen sind, ist b
geschlossen und a
hand erklärt wor